Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50.

Begründet 1760.

Redaktion und Expedition Bäckerstraße 255.
Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10

Nr. 20. Dienstag, den 25. Januar. 1887.

Größere Aufmerksamkeit

haben in der letzten Zeit die militairischen Rüstungen hervorgerufen, welche im Königreiche Belgien mit großem Eifer betrieben wurden. Es wird nicht nur der Artilleriepark vervollständigt, es werden auch neue Befestigungen geplant und begonnen und endlich soll die schon lange erhobene Forderung des persönlichen Heeresdienstes, das Verbot des Loskaufes energisch durchgesetzt werden. Diese Bestrebungen fallen zusammen mit den gleichen in der Schweiz. Beide Staaten sind für neutral erklärt; aber in beiden Regierungen weiß man auch, daß Zeitverhältnisse eintreten können, in welchen die zugesicherten Neutralität wenig geachtet wird. Wir haben für den Neutralitätsbruch erst aus den letzten Jahren ein Beispiel; der Suezkanal war für streng neutral erklärt. Als aber die Engländer, was sie gar nicht nöthig hatten, mit Arabi Pascha anbanden, ließen sie Neutralität Neutralität sein und machten, unbekümmert um alle Proteste, den Suezkanal zur Basis ihrer militärischen Operationen, die dann zur glorreichen „Bakschisch“-Schlacht von Tel-el-Kebir führten. Wenn es wieder einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich gäbe, so könnte sich Belgien besonders von vornherein sagen, daß die Neutralität des Staates wenig Werth hätte. Wenn sich ein französischer General von einem Durchbruch durch Belgien gegen Deutschland großen Werth verspräche, so würde er auch diesen Weg gehen, denn, das muß im Auge behalten werden, haben wir einmal einen neuen deutsch-französischen Krieg, dann wird auch das Aeußerste nicht gescheut werden, um einen Sieg zu erringen. Denn wer die Zeche schließlich bezahlen muß, muß gehörig bluten. Weniger ausgesetzt als Belgien ist die Schweiz, indessen Bourbaki's Uebertritt 1871 lehrt, daß auch das scheinbar Unmögliche möglich werden kann.

Besorgte Gemüther haben aus den belgischen Rüstungen schließen wollen, ein neuer großer Krieg werde nicht mehr lange auf sich warten lassen, haben auch die Nachricht verbreitet, die belgische Regierung selbst erwarte für das Frühjahr diesen Krieg schon. Das ist eine ganz falsche Voraussetzung. In Belgien sind die militärischen Verhältnisse bei Weitem nicht so, daß umfassende militarische Vorkehrungen, die jetzt begonnen werden, zum Frühjahr schon beendet sind. So fix geht's da nicht, und das belgische Kriegsministerium weiß das am allerbesten. Es braucht zu seinen Maßnahmen und ihrer Ausführung Zeit und beginnt deshalb bei Zeiten. Es achtet wohl auch auf die Möglichkeit, daß sich wegen einer schon vielbesprochenen Angelegenheit, die im Laufe des letzten anderthalb Dutzend Jahre sehr in Vergessenheit allerdings gerathen ist, sich ein neuer bedrohlicher Zank erheben könnte. Wir meinen die Luxemburger Angelegenheit, bei welcher in Folge der geographischen Lage des Großherzogthum's Belgien eigentlich mehr als Holland interessirt ist. Großherzog von Luxemburg ist bekanntlich König Wilhelm von Holland. Er besitzt, nachdem seine Söhne gestorben, nur noch eine kleine Tochter, die Kronprinzessin Wilhelmine. Der König ist alt. Stirbt er, so wird das Kind allerdings Königin der Niederlande, aber nicht Großherzogin von Luxemburg, da in diesem verfassungsmäßig nur die männliche Thronfolge zuläßig ist. Die nächste Anwartschaft auf das Luxemburger Erbe hat der Herzog von Nassau, aber ohne verschiedene Streitereien wird es bei der Regulirung der Sache wohl nicht abgehen.

Wie in Holland es nicht an Stimmen fehlt, die von Gelüsten Deutschland's auf das Königreich phantasiren, so fehlt es auch in Belgien nicht an gehässigen Ausfällen gegen das deutsche Reich, als ob wir uns noch mit Absichten auf einzelne Stücke Belgien's trügen. Das sind Dummheiten. Wer auf Belgien speculirte, das war bekanntlich Napoleon III vor 1870. Seine Offerte an den Bundeskanzler Grafen Bismarck ist ja nur zu bekannt. Napoleon III ist verschwunden, aber seine Idee nicht. Natürlich hütet man sich heute in Paris wohlweislich, irgend etwas über diesen Punkt laut zu sagen, aber im Geheimen denkt auch mancher republikanische Staatsmann ganz sicher, es wäre doch wirklich ganz hübsch, wenn der Republik gelänge, was dem dritten Kaiserreich fehlschlug. Das sind die thatsächlichen Verhältnisse. Deutschland's wegen brauchte Belgien keine einzige Festung zu haben und keinen Soldaten zu halten, von unserer Seite würde die Neutralität des Staates ganz sicher respectirt werden. Belgien hat einzig und allein mit Frankreich zu rechnen. Nicht minder interesselos stehen wir der Schweiz gegenüber. Wir können nur gewinnen, wenn beide Kleinstaaten kräftig floriren und durch eine tüchtige Militärmacht gegen jeden Angriff auf ihre Neutralität gewappnet sind. Wir verletzen diese Neutralität nicht. Bisher war nur Frankreich der Staat, welcher. —

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(5. Sitzung vom 22. Januar.)

Die am Mittwoch begonnene 1. Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Gewährung einer staatlichen Subvention an die Provinzialhilfskasse der Rheinprovinz behufs Hebung des Grundcredites wird zu Ende geführt und der Gesetzentwurf nach kurzer Debatte einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

An eine Commission von 14 Mitgliedern geht der Gesetzentwurf betr. das Verfahren und das Kostenwesen bei der Güterconsolidation im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr:
Zweite Etatsberathung.

Tagesschau.

Thorn, den 24. Januar 1887.

Der **Kaiser** empfing am Freitag den russischen Botschafter Grafen Schuwalow und stattete dem japanischen Prinzen Komatsu einen Besuch ab. Am Sonnabend empfing der Monarch eine Anzahl höherer Officiere, darunter die Generallieutenants von der Burg und von Nachtigal. Darauf arbeitete der Kaiser mit dem Militärcabinet und hatte Nachmittags eine Conferenz mit dem Reichskanzler. Am Sonntag wurde im Schlosse in Gegenwart der gesammten kaiserlichen Familie das Ordensfest abgehalten. Nach einem Gottesdienst in der Schloßkapelle erfolgte die feierliche Ueberreichung der Ordensauszeichnungen an die Geladenen und sodann Cour vor den kaiserlichen Majestäten, welcher das Festdiner folgte. Bei der Auffahrt wurden die kaiserlichen Herrschaften von dem Publikum vielfach lebhaft begrüßt. — Aus München wird bestimmt gemeldet, der Prinz-Regent werde keine Proklamation zu den Reichstagswahlen erlassen.

Zu der Nachricht, der **Kaiser** habe eine Parthie Aktien der ostafrikanischen Gesellschaft übernommen und zwar im Betrage von einer halben Million Mark, wird des Genaueren bemerkt, daß die Uebernahme der Summe erst erfolgen soll, wenn die Gesellschaft sich als Corporation constituirt haben wird.

Ein Besuch des **Kaisers** von Rußland in Berlin zum Geburtstage Kaiser Wilhelms oder sogar eine neue Dreikaiserzusammenkunft war in diesen Tagen verschiedentlich angekündigt. Weder das Eine noch das Andere ist zutreffend. Der Czar denkt vor Allem nicht daran, in nächster Zeit Rußland zu verlassen.

Die **Veröffentlichung** des Wortlautes der Ansprache Kaiser Wilhelms an die Herrenhausdeputation bei Ueberreichung der Militär-Adresse ist mit Allerhöchster Genehmigung erfolgt, nachdem der Kaiser persönlich die Richtigkeit des Textes controllirt hatte. Von dem Erlaß einer kaiserlichen Proclamation ist es wieder stiller geworden. Vielleicht soll die Rede an die Herrenhausdeputation die Proklamation ersetzen.

Fürst Alexander von **Battenberg** hat seine Reise nach dem Süden angetreten und ist von Darmstadt zu kurzem Aufenthalt in Straßburg angekommen und Sonntag früh nach Mailand abgereist.

Dem Fürsten zu Hohenlohe, Herzog von **Ujest**, ist vom Kaiser der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

Ueber den Antheil, welchen Fürst **Bismarck** an den Berathungen der Adreß-Commission des preußischen Herrenhauses genommen hat, wird noch berichtet: Er gab einen Rückblick auf die Verhandlungen des Reichstages, und wünschte in der Adresse verletzende Aeußerungen betreffs desselben vermieden zu sehen. Aus seiner ganzen Haltung in der Commission war zu entnehmen, daß ihm eine Adreßdebatte unerwünscht erschienen wäre.

Die **Kriegsgerüchte** und Allarmnachrichten, die in den letzten Tagen wieder lebhaft im Schwunge waren, haben einen empfindlichen Einfluß auf die deutschen Börsen ausgeübt. Alle deutschen Staatspapiere sind gefallen. Es ist aber in den Auswärtigen Beziehungen keine Veränderung eingetreten, welche

---

Das Bild im Spiegel.

Roman von **Viktorien Duval.**

(25. Fortsetzung.)

„Ein solches Opfer?“ gab er mit dem Lachen eines Teufels zurück. „In meinen Augen ist es kein Opfer. Sie mußten wissen, was Sie thaten, Madame, als sie mir den Preis boten für mein Schweigen, und dahin gehört in erster Linie, daß Fausta meine Gattin wird. Ich will bis auf den letzten Deut meinen Lohn dafür, daß ich ihnen diene, und ich bestehe ganz und voll auf meinem Recht! Seien Sie dessen eingedenk! Sie wollen Verrath an mir üben, Mrs. Livingston. Harry Stanton ist aus besserer Familie als ich. Er ist einer der drei Erben der Millionen seines Onkels. Sie und ihre Tochter sind sich dessen klar bewußt und Fausta's Neigung für ihn ist die Liebe, welche Frauen Männern von Geburt und Reichthum entgegenbringen, Nichts mehr! O, ich durchschaue Sie Beide und Sie mögen thun, was Sie wollen, aber denken Sie daran, Helene Livingston“, — und seine Augen schossen wie ein Blitz auf sie, — „denken Sie daran, daß ich alle Geheimnisse kenne, die Sie verborgen halten. Und nicht nur dies, — ich weiß mehr, als Sie vermuthen! Ich weiß selbst Das, was sie verborgen wähnen und ungeahnt von jedem Menschen, bis auf Ihren spitzbübischen Diener Abraham Kappel. Ja, Madame, ich weiß Alles!“

Es war ein furchtbarer Blick, mit dem er sie ansah, ein Blick, unter welchem ihr das dunkle Blut in die Wangen stieg.

Eine volle Minute dauerte es, bis ihre Antwort erfolgte, welche jedoch klar und kalt klang:

„Natürlich wissen Sie Alles, vom Anfang an. Habe ich Sie nicht selber in alle Einzelheiten eingeweiht?“

Er lachte auf; es war ein gellendes, wildes Lachen.

„Sie besitzen Geistesgegenwart, Mistreß Livingston. Aus Ihnen könnte man zehn Advokaten schnitzen. Aber ich durchschaue Sie dennoch. Sie haben mich ganz gut verstanden. Ich weiß mehr, als Sie mir jemals mitzutheilen die Gewogenheit besaßen; — ich weiß auch Das, was Sie vor mir und aller Welt geheim zu halten verstanden!“

Sie erbebte nicht; kein Wimper an ihr zuckte und er sah sich enttäuscht, wenn er gehofft hatte, sie außer Fassung zu bringen.

„Ja“, sprach sie mit einem leisen Seufzer, „Sie wissen zu viel. Sie haben mich überrascht“, und ein eigenthümlicher Ausdruck trat in ihre dunklen Augen, die in einem sonderbaren Licht aus ihrem blassen Antlitz hervorsahen. „Es ist weder für Sie, noch für mich gut, daß Sie zu viel wissen. Doch fürchten Sie Nichts; Fausta soll die Ihre werden. Sie beabsichtigen, morgen nach dem Festlande zurückzukehren, Mr. Bruce?“

„Ich denke, ja. Der Empfang welcher mir hier ward, ermuthigt mich nicht gerade zu längerem Bleiben“.

„Fausta soll Ihnen morgen freundlicher begegnen; sie wird mit Ihnen sprechen und spazieren gehen. Sie mögen ihr die kleine, weiße Hand küssen, — eine wahre Kinderhand. Ach, ich fühle mich so müde! Das Ganze war zu anstrengend und zu aufregend für mich. Ich muß mich auf meinen Weg machen. Wie seltsam ist es doch, daß meine Tochter und ich in einem Leuchthause wohnen! O, wie ist diese Welt so unverständlich und so sonderbar!“

Harry konnte gewahren, daß sie sich dem Zustande nervöser Ueberreizung näherte, in dem sie sich befunden, als sie ihn in Newyork besucht hatte.

Bruce glaubte zweifellos, daß seine Drohungen, daß er selbst Das wisse, was aller Welt ein Geheimnis war, eine solche Wirkung auf sie geübt habe.

Sein Gesicht klärte sich auf und sein Benehmen milderte sich.

„Wenn Sie mir förderlich sein wollen in meinen Bemühungen, mir meine zukünftige Frau geneigt zu machen, dann will ich noch einen Tag länger bleiben,“ sprach er, sich, ihrem Beispiel folgend, erhebend und an ihre Seite tretend. „Jetzt will ich Sie nach dem Thurme zurückbegleiten. Nehmen Sie meinen Arm. Ich fürchte, Sie haben sich erkältet; Sie zittern ja wie im Fieberfrost. Sie hatten eine lange Krankheit zu überstehen, eine Art Nervenfieber, nicht wahr?“

„Ja, es war Nervenfieber!“ wiederholte sie völlig automatisch.

Harry hörte Nichts weiter; sie waren aus dem Hause hinausgetreten und entfernten sich in der Richtung nach dem Leuchtthurm. Müde und abgespannt, wie er sich fühlte, warf der junge Mann sich auf sein Lager, den Revolver schußbereit neben sich legend. Aber er war viel zu aufgeregt, um schlafen zu können. Er hörte, wie Dexter Bruce zurückkam, das Feuer aufschürte und sich hierauf in den schmalen Schlafraum begab, dessen Thür offen, um der Wärme den Einzug freizugeben.

Die lautlose Stille, welche eintrat, ließ auch Harry in einen halbwachen Zustand versinken, und in den Träumen, welche ihm seine erregte Phantasie vorgaukelte, sah er Nichts als das Antlitz Fausta's, aus welchem ihn die Augen mit unsagbar flehendem Ausdruck anblickten.

Stundenlang lag er so, als er plötzlich auffuhr.

Er wußte nicht, was ihn geweckt hatte. Vielleicht war es das dumpfe Grollen der Brandung oder ein Glockenklang drüben vom Thurm gewesen, welcher die schrille Verkündigung in die Dunkelheit hinaussandte, daß es drei Uhr eines frostigen Novembermorgens sei.

Die Laterne drehte sich um ihre Achse, jetzt die tiefste Finsternis, dann ein glühend grelles Licht von sich werfend, dessen sonderbare Strahlen sich auf den Vorhängen am Fenster abzeichneten.

Harry war voll erwacht und gänzlich Herr seiner Sinne. Ja, vielleicht waren dieselben in Folge der tiefen Stille und der eigenthümlichen Situation, in welcher er sich befand, noch geschärft. So konnte ihm nicht der geringste Laut entgehen.

Plötzlich, — wie elektrisirt, richtete er sich athemlos empor. Deutlich hatte er draußen in der Nacht einen Schritt vernommen, einen Schritt, leicht wie den einer Katze, dicht unter seinem Fenster vor der Hausthür. Und jetzt — das war keine Täuschung! — jetzt drehte sich die Thür leise in ihren Angeln und

einen Krieg als nahe bevorstehend erscheinen lassen könnte. Ein Krieg kann kommen. Uebrigens hat auch der Kaiser in seiner Donnerstagsrede die Hoffnung auf weitere Sicherung des Friedens ausgesprochen.

Die **Militärbarackenlager**, welche die französische Militärverwaltung an der deutschen Grenze errichten will, kommen nach Toul, Nancy, Lüneville, Belfort, Besançon und anderen Orten. Insbesondere werden in dieser Beziehung zwischen Belfort und Besançon umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

Der **Bundesrath** wird sich bereits in dieser Woche mit dem Erlaß eines Pferde-Ausfuhrverbotes aus Deutschland nach Frankreich beschäftigen. Für die übrigen Grenzen bleibt der freie Verkehr bestehen.

Bezüglich der **Rückkehr** der geistlichen Orden erfährt die Frankf. Ztg. aus guter Quelle aus Rom, daß die preußische Regierung die bedingungslose Rückkehr aller geistlichen Orden mit Ausnahme der Jesuiten, zugestanden hat, über deren Zulassung der Reichstag entscheiden soll, da sie durch Reichsgesetz ausgewiesen sind. Ueber die Form der Anzeigepflicht schweben noch Verhandlungen.

Herr **Windthorst** stattet in der „Germania" Allen, welche ihn zu seinem 75. Geburtstag beglückwünscht haben, seinen Dank ab. — Die Berl. Pol. Nachr. schreiben aus dem gleichen Anlaß: Wie wir hören hatten sich mehrere Freunde des Herrn Windthorst in Rom dafür verwendet, daß demselben zu seinem Geburtstage der Apostolische Segen ertheilt würde. Seine Heiligkeit soll jedoch die Zustimmung rund abgewiesen haben.

Der neue Bischof **Dr. Redner** von Kulm hat seinen ersten Hirtenbrief erlassen, der in sehr versöhnlichem Tone gehalten ist.

Der **Kreisdirector** des Landkreises Metz hat den Bürgermeistern eine Verfügung zugehen lassen, durch welche das Spielen aller französischen Musikstücke verboten wird, welche geeignet sind, den Anschein einer Demonstration zu erwecken.

Dem **Bundesrath** ist nunmehr das durch Notenaustausch vom 29. October und 1. November v. J. geschlossene Uebereinkommen zwischen Deutschland und England betr. des Sultanat Zanzibar und die Abgrenzung der deutschen und englischen Interessensphären in Ostafrika unter Beifügung einer Erläuterungskarte zur Kenntnißnahme zugegangen.

Der **Reichsanzeiger** veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung betreffend die Regelung der Reichsverhältnisse auf den zum Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie gehörigen Solomonsinseln.

Im preußischen **Landtage** soll nach Erledigung der ersten Lesungen der Schwerpunkt der Berathung in die Commissionen verlegt werden. Eine vollständige längere Unterbrechung der Plenarsitzungen soll indessen nicht eintreten.

Der **Gesetzentwurf** über das Volksschulwesen ist dem preußischen Herrenhause zugegangen. Die wesentlichste Bestimmung des Gesetzes lautet: Ueber jede von den Schulaufsichtsbehörden fortan beanspruchte Steigerung derjenigen Leistungen, welche von den zur Unterhaltung der Volksschule Verpflichteten bisher aufgebracht worden sind, beschließt bei Widerspruch der Verpflichteten, für Landschulen der Kreisausschuß und für Stadtschulen der Bezirksausschuß.

Im vorigen Monat dauerte die **Ausweisung** russischer Unterthanen polnischer Nationalität aus Preußen noch immer fort. Sechs Familien von 12 Personen sind in Galizien eingetroffen und haben sich beim Krakauer Comitee um Unterstützung gemeldet.

Sehr geschickte **Fälschungen** sächsischer Lotterieloose sollen entdeckt worden sein und in Sachsen dieserhalb bereits verschiedene Haussuchungen stattgefunden haben.

Die drohende **Kabinetskrisis** in Frankreich ist glücklich wieder überwunden. Da die Budgetcommission unter keinen Umständen zu bewegen war, die im Budget vorausgesehene amortisirbare Anleihe von 383 Millionen zu bewilligen und ein gleiches Votum in der Kammer seinen Rücktritt zur Folge gehabt hätte, hat sich das Ministerium entschlossen, nachzugeben und den Budgetentwurf der Commission anzunehmen, wodurch zur Deckung des Deficits 6jährige Schatzscheine ausgegeben werden sollen. Die Krisis ist damit beseitigt, bis — eine neue kommt. — Die Opposition gegen Boulanger wächst. Namentlich die gemäßigten Republikaner sind erbittert auf ihn, weil er sich gar zu sehr als Herrn aufspielt. Es wird in der Kammer wegen der Militärforderung von 86 Millionen einen heftigen Tanz geben.

Die Londoner **Morningpost** meint, wenn Frankreich wirklich friedliche Absichten habe, wie seine Leiter und seine Presse vorgeben, so könnte es Europa leicht einen unverkennbaren Beweis hierfür geben. Friedliche Erklärungen allein hätten keinen practischen Nutzen, wenn mit großen Opfern ganze Armeekorps zu Versuchszwecken mobilisirt würden, wenn jedes Arsenal und jede Fabrik Tag und Nacht an der Herstellung von Repetiergewehren arbeite, wenn hölzerne Baracken an der deutschen Grenze gebaut und die Festungen mit Explosiv-Granaten versehen würden. Falls Frankreich aufrichtig Frieden wünsche, sei es die erste Pflicht seiner Regierung, diese Kriegsvorbereitungen hinauszuschieben, welche nothwendig Argwohn und Mißtrauen in jeder europäischen Hauptstadt erwecken müßten.

Konstantinopeler **Berichten** zufolge wird die Türkei ihre Vermittlung zwischen Rußland und Bulgarien erst nach dem Eintreffen der bulgarischen Deputation beginnen; sie hat es sich als nächste Aufgabe gesetzt, die Umgestaltung der gegenwärtigen Regentschaft herbeizuführen, weil dies russischerseits als eine Vorbedingung für jede weitere Unterhandlung gilt. Die Zusammensetzung der künftigen Regierung soll unter der Aegide der Pforte zwischen den bulgarischen Deputirten und Zankow vereinbart werden. Zankow hatte am Sonnabend eine lange Unterredung mit dem Großvezier. — Wie aus Sofia gemeldet wird, ist die Anleihe zu Stande gekommen. Die bulgarische Nationalbank erhält zehn Millionen Franks zur Förderung des Handels und des Eisenbahnbaues und die Regierung 12 Millionen. In Wratscha sind acht Personen verhaftet worden, welche dort einen Aufruhr anzetteln wollten.

Die bulgarischen **Deputirten** sind von Rom, wo sie von den Blättern recht gefeiert wurden und manche Ovationen auszustehen hatten, nach Konstantinopel gereist. Dem türkischen Botschafter in Rom statteten sie wiederholt Besuche ab.

Die Ordensverleihung.

Das Ordensfest ist letzten Sonntag im Berliner Schlosse in gewohnter Weise gefeiert. Der Kaiser kehrte vor dem Diner ins Palais zurück. Von Ordensverleihungen seien hervorgehoben: Daß Großkreuz des rothen Adlerordens die Generale von Stiehle, von Witzendorf, von Werder. Den Rothen Adlerorden 1 Klasse. Dr. von Stephan, den Rothen Adlerorden 2 Klasse die Generallieutenants von Adler, Bronsart von Schellendorf, von Winerfeldt, Unterstaatssecretär Herrfurth, Geh. Rath von Sybel, Vize-Admiral von Wickede, Regierungspräsident von Brauchitsch in Erfurt, General-Auditeur Ittenbach, Eisenbahndirectionspräsident Pape in Bromberg, Contre-Admiral Pirner, Regierungspräsident von Pommer-Esche in Stralsund, Reg.-Präs. von Rosen in Arnsberg, Gesandte Frhr. von Saurma-Jeltsch im Haag, Gesandten Stumm in Kopenhagen, Geh. Rath Wehrenpfennig. Den Rothen Adlerorden 3 Klasse Generalsecretär Beutner in Berlin, Professor Bergmann in Berlin, Geh. Rath Frhr. von Zedlitz-Neukirch in Berlin, Landrath Agricola in Kreuznach, Polizeipräsident von Arnim in Magdeburg, Professor Dümmler in Halle, Reg. Präs. Franzius in Stade, Landgerichts-Präsident Gese in Allenstein, Erster Staatsanwalt Günther in Bielefeld, Reg.-Präs Prinzlandjéry in Liegnitz, Reg.-Präs. von Hoppe in Aurich, Landgerichts-Präsident Hilse in Oppeln, Dompropst Dr. Kayser in Breslau, Landgerichts-Präsident Keßler in Königsberg in Pr., Oberpostdirector Lambrecht in Hannover, Geh. Rath Lindau in Berlin, Landgerichtspräsident Morsbach in Dortmund, General-Superintendent Nebe in Münster, Landgerichtspräsident Oswald in Arnsberg, Reg.-Vize-Präsident von Puttkamer in Koblenz, Polizei-Präsident von Richthofen in Berlin, Oberpostdirector Ritzler in Schwerin. Landgerichtspräsident Schmidhals in Schweidnitz, Ober-Forstmeister Framnitz in Frankfurt a. Oder, Landgerichts-Präsident Wehmer in Ratibor. Den Rothen Adlerorden 4. Klasse Landrath von Bockum-Dolffs in Soest, Erster Staatsanwalt Franz in Gleiwitz, General-Superintendent Dr. Frommel in Celle, Landgerichtspräsident Hagen in Stolp, Landrath von Quast in Neu-Ruppin Landrath Schotte in Schleusingen, Landrath Sostmann in Otterndorf, Oberbergrath Täglichsbeck in Halle; den Kronenorden 1 Klasse der Gesandte von Schlözer, 2 Klasse Bankier von Bleichröder in Berlin, Ritterschaftsdirector von Wedell in Malchow, Geh. Oberpostrath Dambach in Berlin, Präsident des Reichsversicherungsamtes Bödicker. Im Ganzen sind verliehen: Rother Adlerorden: Großkreuze 3, I Kl. 3, II Kl. 58, III Kl. 116, IV Kl. 459. Kronenorden: I Kl. 1. II Kl. 30, III Kl. 59. IV. 95. Hausorden 29. Allgemeines Ehrenzeichen 549.

Speziell aus den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen haben erhalten: Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: von Lindeiner gen. von Wildau, General-Major und Commandeur der 7. Infanterie-Brigade. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Girth, Geheimer Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director zu Danzig. Pape, Präsident der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg. Pirner, Contre-Admiral. von Schaumann, General-Major und Commandeur der 5. Infanterie-Brigade. Dr. Taube, General-Superintendent zu Danzig. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe. Freiherr von Esebeck, Oberst und Commandeur des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8. von Krüger, Oberst und Commandeur des 1. Pommerschen Feld Artillerie-Regiments Nr. 2. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Bänsch, Oberst à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10, Inspecteur der 1. Artillerie-Depot-Inspection. de Beauclair, Ober-Regierungs-Rath zu Danzig. Brüggemann, Ober- und Corps-Auditeur beim II. Armee-Corps. Keßler, Landgerichts-Präsident zu Königsberg i. Pr. Stieler von Heydekampf, Oberst und Commandeur des 4. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 21. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Bartsch, Landgerichts-Director zu Königsberg i. Pr. Dorendorf, Ober-Landgerichts-Rath zu Marienwerder. Dröse, Landgerichts-Rath zu Lyck. Fraas, Landgerichts-Rath zu Posen. Gottwald, Major z. D. und Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Tilsit) 1. Ostpreußischen Landwehrregimentes Nr. 1. von Heyking, Amtsgerichts-Rath zu Danzig. Hoppe, Postrath zu Posen. Jäckel, Landrath zu Strasburg i. Westpr. Jobst, Landgerichts-Rath zu Bromberg. Kaiser, Superintendent und Oberpfarrer zu Rawitsch. Kelch, Militär-Intendantur-Rath beim II. Armee-Corps. von Knobelsdorf, Rittergutsbesitzer und Landschafts-Director auf Scharnigk, Kreis Heilsberg. Kieß, Oberst-Lieutenant z. D. und Bezirks Commandeur 1. Bataillons (Inowrazlaw) 7. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 54. Dr. Kühnast, Sanitäts-Rath zu Pakosch, Kreis Mogilno. Kunik, Major im 1. Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2. Laskowski, Seminar-Director zu Rawitsch. von der Marwitz, Landrath zu Lyck. Michaelis, Regierungs- und Baurath zu Bromberg. Molle, Oberförster zu Glinke, Landkreis Bromberg. Nebelsieck, Hauptmann à la suite der 1. Ingenieur Inspection. Dr. Passauer, Regierungs- und Medicinal-Rath zu Gumbinnen. von Puttkamer, Lieutenant a. D. Rittergutsbesitzer auf Groß-Plauth, Kreis Rosenberg i. Westpr. Rahn, Rechnungs-Rath und Rechnungs-Revisor beim Ober-Landesgericht zu Königsberg i. Pr. Regling, Oberförster zu Schorellen, Kreis Pillkallen. Röhrig, Major a. D., Kreisdeputirter zu Wischetzin, Kreis Neustadt in Westpreußen. Rupertus, Regierungs- und Baurath, Director des Eisenbahn-Betriebsamts (Directionsbezirk Bromberg) zu Königsberg i. Pr. Ruthe, Rechnungs-Rath und Bureau-Vorsteher beim Eisenbahn-Betriebsamt (Directionsbezirk Bromberg) zu Berlin. Schlegelberger, Stadtverordneten-Vorsteher zu Tilsit. Freiherr von Schlotheim, Major im Generalstabe der 3. Division. Schmidt, Regierungs- und Baurath zu Marienwerder. Dr. Schultz, Gymnasial-Director zu Bartenstein. Schwarzenberger, Amtsrath und Pächter der Domäne Podstolitz, Kreis Kolmar in Posen. Splett, Landgerichts-Director zu Thorn. von Tempelhoff, Landrath zu Posen. Tepler, Major z. D. und Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Osterode) 3. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 4. Tharann, Bureau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Königsberg i. Pr. von Tucholka, Steuer-Inspector, Ober-Steuer-Controleur zu Konitz. Dr. Wahle. Garnison-Pfarrer zu Graudenz. Dr. Walter, ordentlicher Professor an der Universität zu Königsberg i. Pr. z. Z. Prorektor der Universität. Wark, Regierungs-Sekretär zu Königsberg i. Pr. Warmbrunn, Erster Staatsanwalt zu Bartenstein. Weinling, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot zu Danzig. Weitzenmiller, Landgerichts-Rath zu Elbing. von Wensistern, Betriebs-Controleur im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Danzig. Ziemer, Major im 8. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr 61. Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Freiherr von Buddenbrock, Majorathsbesitzer auf Klein-Ottlau, Kreis Marienwerder. Graf zu Eulenburg, Majoratsbesitzer auf Prassen, Kreis Rastenburg. Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Cämmerer, Major im 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21. Freiherr von Rössing, Major à la suite des Pommerschen Pionier-Batallons Nr. 2, Adjutant bei der General-Inspection des Ingenieur- und Pionier-Corps und Festungen. Dr. Voigt, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regiments-Arzt beim Pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktionen bei der 4. Division. Wichmann, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter auf Nahmgeist, Kreis Pr. Holland. Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Benzmann Zahlmeister beim 8 Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 61. Hassenstein, Ober-Lazareth Inspector zu Bromberg. Knötzelein, Rechnungs-Rath und Intendantur-Secretär bei der Intendantur der 4. Division. Matthias, Rittergutsbesitzer auf Adlig Groß-Britanien, Kreis Niederung. Maut, Werft-Betriebs-Secretär zu Danzig. Pikardt, Zahlmeister beim Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2. Schulz, Rathmann und Stadtältester zu Neidenburg. Sielmann, Rentner zu Elbing. Struve, Güter-Expeditions-Vorsteher im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Königsberg i. Pr. Wannow, Gutsbesitzer und Deichhauptmann zu Trutenau, Landkreis Danzig. Wekwerth, Postmeister zu Wollstein (Bezirk Posen). Weuster, Stadtkämmerer zu Krone a. d. B., Kreis Bromberg. Wienß, Beigeordneter zu Neukirch, Kreis Marienburg in Westpreußen. Von Sperber, Rittergutsbesitzer auf Lenken Kreis Ragnit. Das Kreuz der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern: Lövke, ehemaliger Mühlenbesitzer zu Mohrungen. Das Allgemeine Ehrenzeichen: Bartschat, Postschaffner zu Tilsit. Birlehm, Hegemeister zu Seebruch, in der Oberförsterei Grünfelde, Kreis Schwetz. Borbe, Haupt-Zollamtsdiener zu Neufahrwasser, Kreis Danzig. von Damaros, Gemeide-Vorsteher zu Saaben, Kreis Pr.-Stargard. Dörfer, Briefträger zu Tilsit. Dworzynski, Grenz-Aufseher zu Mirkowo, Kreis Schildberg. Feller, Sergeant im Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Litthauischen) Nr 1. Fiedler, Botenmeister und Erster Gerichtsdiener zu Konitz. Fleischhauer, Gefangen-Aufseher zu Pr.-Holland. Fürstenau, Förster zu Thiloshöhe in der Oberförsterei Rosengrund, Kreis Bromberg. Funk, Erster Werkmeister bei der Strafanstalt zu Insterburg Garski, Postschaffner zu Bromberg, Großkreutz. Wachtmeister im Pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11. Hahn, Gerichtsdiener zu Inowrazlaw. Hamann, Polizei-Sergeant zu Tilsit. Hanschke, Stabshautboist im 7. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 44. Hinkler, Strafanstalts-Aufseher zu Kronthal, Kreis Bromberg. Jähnke, bisheriger Ge-

---

— wie eine eiskalte Schlange fühlte Harry es über sich hinkriechen, während jedes Haar auf seinem Haupte sich sträubte — leise, unhörbar kam der katzengleiche Schritt über die Schwelle und trat ein. . . .

---

22. Kapitel.

Ueberlistet.

Einen Moment lang lähmte Harry vollständig der eisige Schauder, der ihn erfaßt hatte. Er vermochte Nichts zu denken, als an die Hand, welche in jener Nacht auf den Klippen von Newport seinen Hals umklammert hatte. Dann aber plötzlich fuhr er wie elektrisirt empor von seinem Lager, richtete sich geräuschlos auf, schob den Revolver in seine Brusttasche, um seine Hände freizuhaben, schlich nach der Fallthür und hob dieselbe auf. Er nahm sich nicht die Zeit, die Leiter hinunterzulassen; sich auf seine Hände zu beiden Seiten der Oeffnung stemmend, ließ er sich ohne langes Besinnen in den unteren Raum hinabgleiten.

Auf dem Herde war kein Glimmer von Feuer mehr, aber gerade in diesem Augenblick schoß der volle Lichtschein des Leuchtfeuers durch die Nacht und erfüllte das Innere des Gebäudes mit Helligkeit. Mit einem Blick überschaute Harry die Situation: Dexter Bruce in tiefem Schlaf liegend; eine dunkle Gestalt, welche sich über ihn beugte, einen kleinen Revolver gegen seine Schläfe gerichtet, daß die Mündung dieselbe fast berührte. Und selbst in diesem Moment entging ihm der silberne Beschlag der Waffe, sowie das Funkeln von Diamanten an der schlanken, esten Hand, welche dieselbe umspannte, nicht.

Mit einem Sprunge stand er hinter der dunklen Gestalt, mit einem raschen Griff bemächtigte er sich der Hand mit der Pistole und riß dieselbe zurück.

Mit einem donnernden Knall, der doppelt laut durch die Nachtstille scholl, entlud sich der Schuß und die Kugel schlug in das Gebälk der Decke.

Im nächsten Moment befand sich der Revolver in Harry's Hand, Dexter Bruce saß aufrecht auf seinem Lager und starrte wild und verstört um sich, die Laterne auf dem Leuchtthurm drehte sich und dichte Finsterniß hüllte die Scene ein. Mit eisernem Griff umschloß Harry das Handgelenk der Frau, — denn eine Frau war es, welche den Revolver auf einen Wehrlosen gerichtet gehalten.

Mit einem Schrei suchte sie sich seiner zu erwehren.

„Du hast mir nicht nachzuschleichen und mich zu bewachen!" rief sie wilden Tones. „Laß mich, laß mich, Kappel. Ich will ihn tödten, ich muß ihn tödten! Er weiß zu viel!"

Und mit der Kraft einer Pantherin rang sie mit ihm.

„Bruce, kleiden Sie sich an, und machen Sie Licht!"

Der Klang der Stimme, welche diese Worte sprach, schien sie zu überwältigen. Mit einem Schrei brach sie in sich zusammen.

„Sie! Sie!" rief Sie. „Sie sind hier? O, schnell, um des Himmels willen, lassen Sie mich gehen! Ich bin im Schlaf hierhergekommen! Lassen Sie mich gehen, ehe man mich im Thurm vermißt!"

Während sie die letzten Worte ausstieß, vermochte sie sich kaum mehr aufrecht auf ihren Füßen zu halten, Instinktiv klammerte sie sich fester an Harry's Arm und dieser, schnell entschlossen, geleitete sie in den vorderen Raum, wo sie halb ohnmächtig auf einen Stuhl niedersank.

Indessen war Bruce von seinem Lager aufgesprungen, hatte sich in seine Kleider geworfen und trat jetzt mit einer brennenden Kerze in der Hand herzu.

Das Erstaunen schien ihn sprachlos gemacht zu haben; zwei volle Minuten fiel kein Wort zwischen den Dreien! dann endlich war er es, der zuerst anhob:

„Sie sind also hier, Doktor Stanton! Dachte ich es mir doch! Und dennoch hatte unsere gemeinschaftliche, edle Freundin heute Abend die Kühnheit, es zu leugnen, als ich danach fragte. Ah, das muß ich bekennen, Sie spielen ein verwegenes Doppelspiel, Madame —"

„Mr. Bruce, Sie beschuldigen Mrs. Livingston ungerecht!" fiel Harry ihm in die Rede.

„Gestatten Sie mir, daß ich daran zweifle!" versetzte er spöttisch.

(Fortsetzung folgt.)

meinde-Vorsteher zu Briesenitz, Kreis Deutsch-Krone. Joost, Sergeant im Ostpreußischen Jäger-Bataillon Nr. 1. Jorandt, Steuer-Aufseher zu Friedland in Ostpreußen. Joswich, Altsitzer und Mitglied des Schulvorstandes zu Wischniewen, Kreis Lyck. Kamm, Förster zu Dammwalde in der Oberförsterei Fritzen, Kreis Fischhausen. Kamrath, Zeug-Feldwebel beim Artillerie-Depot zu Friedrichsort, Karboschewsky, Gerichtsdiener zu Deutsch-Krone. Kischkat, Gemeinde-Vorsteher zu Polnisch-Dombrowken, Kreis Angerburg. Krieger, Kassenbote bei der Regierungs-Hauptkasse zu Marienwerder. Kübtz, Revierförster zu Gunthen in der Oberförsterei Rehhof, Kreis Rosenberg. Lange, Schulze zu Ober-Görtzig, Kreis Merseritz. Lapuse, Schuldiener zu Königsberg in Preußen. Lehmann, Strafanstalts-Aufseher zu Sonnenburg, Kreis Ost-Sternberg. Lemke, Bote bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig. Liebach, Hausvater bei der Strafanstalt zu Kronthal, Kreis Bromberg. Lindner Johann Carl, Postschaffner zu Posen. Meyhack, Depot-Vize-Feldwebel beim Artillerie-Depot zu Friedrichsort. Milewsky, Bezirks-Feldwebel im 2. Bataillon (Wehlau) 1. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 1. Noak, Postschaffner zu Rastenburg i. Ostpr. Otto, Gemeinde-Vorsteher zu Skudayen, Kreis Neidenburg. Pasewark, Gemeinde-Vorsteher zu Scharpau, Kreis Marienburg i. Westpr. Pelzer, Steuer-Aufseher zu Königsberg i. Pr. Pernou, Förster zu Sandau in der Oberförsterei Stronnau, Kreis Bromberg. Plogstyß, Steuer-Aufseher zu Dirschau, Kreis Preußisch-Stargardt. Prang, Schutzmann zu Königsberg. Preuschhoff, Schutzmann zu Königsberg. Reimer, Stabshornist im Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2 zu Thorn. Remelski Ortsschulze zu Podkoce, Kreis Adelnau. Rose, Zeughaus-Büchsenmacher beim Artillerie-Depot zu Thorn. Rosteck, Postschaffner zu Danzig. Schimankowski Sergeant in der Halbinvaliden-Abtheilung des I. Armee-Corps, kommandirt als Aufseher bei der Militär-Arrest-Anstalt zu Danzig. Scholz, Bahnwärter im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Wärterstation Nr. 118 bei Königsberg i. Pr. Schröder, Förster zu Mechau in der Oberförsterei Darslub, Kreis Neustadt in Westpr. Schultz I. Kriminal-Schutzmann zu Danzig. Siebert, Buhnenmeister zu Rothebude an der Nogat, Kreis Marienburg. Sieg, Försterei Sobbowitz, Kreis Berent. Uthke, evangelischer Hauptlehrer zu Grunau, Kreis Flatow. Vahl, Telegraphist im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, in Thorn.

Provinzial-Nachrichten.

— **Saalfeld,** 20. Januar. In unserer Stadt sind zwei Fälle vom Fleckentyphus vorgekommen.

— **Angerburg,** 20. Januar. Am Abend des 14. d. Mts., nach Beendigung der Fischerei, fuhren 12 Fischer von Kirsaiten über den Mauersee ihrem Heimathsdorfe Kehlen zu. Plötzlich krachte die Eisdecke und das Fuhrwerk mitsammt der ganzen Mannschaft sank in die Tiefe. Der Kampf der unglücklichen Fischer mit dem starrkalten Elemente war ein entsetzlicher, der Schlitten schwamm umgestülpt auf dem Wasser und unter ihm befand sich ein Theil der Mannschaft. Von den an der Oberfläche befindlichen Männern suchte sich einer am andern festzuhalten, bis es schließlich gelang, die Eisdecke zu erreichen und festen Fuß zu fassen. In diesem von Kälte und Schreck erstarrten Zustande unternahmen die wackeren Fischer nun ihre Rettungsversuche an den Kameraden und Pferden. Von letzteren vermochten sie nur eins zu retten; das andere Thier verschwand vor Ermattung mit dem Schlitten von der Oberfläche. Aber auch nicht ohne Verluste an Menschenleben sollte die entsetzliche Katastrophe enden: der Fischer Nowack aus Kehlenwiese war unter die Eisdecke gerathen und fand dort seinen Tod. Trotz aller Nachsuchungen hat man bis heute seinen Leichnam nicht zu finden vermocht.

— **Kulm,** 21. Januar. Herr Brimmer hat sein Etablissement „Schützengarten" für 24 750 Mk. an Herrn Laue aus Thorn verkauft. (K. Z.)

Locales.

Thorn, den 24. Januar 1887.

— **Militärisches.** Dem Oberstlieutenant v. Schönfeld, Commandeur des 1. Pommerschen Ulanenregiments Nr. 4 in Thorn, ist der Abschied bewilligt worden.

— **Provinzial-Landtag.** Die Eröffnung des bekanntlich auf den 1. Februar einberufenen westpreußischen Provinzial-Landtages wird an diesem Tage um 12 Uhr Mittags durch den Herrn Oberpräsidenten im Landeshause stattfinden.

— **Militärische Uebungen.** Höherer Anordnung zufolge sind für die diesjährigen Uebungen der Ersatz-Reserve dieselben Termine wie im Vorjahre festgesetzt. Danach beginnt die erste (zehnwöchige) Uebung der Ersatz-Reservisten erster Klasse sowohl bei der Infanterie als auch bei den Jägern und Pionieren am 24. August. Die Fuß-Artillerie übt vom 1. September und der Train vom 1. Juli d. Js. ab.

— **Vom Handwerker-Verein.** Vortrag. Stenographischer Cursus. Stiftungsfest. In der nächsten Versammlung am Donnerstag hält den Vortrag der Herr Photograph Kiewning über „Rügen und die Sturmfluth im Jahre 1872". Der Besuch des Vortrages Seitens der Damen ist gestattet und erwünscht. Auf Grund der durch einen Vortrag im Verein gegebenen Anregung hat der Vorstand beschlossen, für Mitglieder des Vereins und deren Angehörige zur Erlernung der Stenographie unter Leitung des Herrn Lehrers Behrendt einen Cursus ins Leben zu rufen, wenn sich dafür eine ausreichende Theilnahme findet. Der von jedem einzelnen Theilnehmer an dem ungefähr 15 Unterrichtsstunden umfassenden Cursus zu entrichtende Beitrag ist auf 3 Mark festgesetzt, doch werden in besonderen Fällen Seitens des Vereins auch noch weitere Erleichterungen für die Theilnehmer gewährt werden. Zunächst wird durch einen unter den Mitgliedern des Vereins circulirenden Zeichnungsbogen die Zahl der Theilnehmer an dem Cursus festgestellt. Am Sonnabende, den 29. d. Mts. findet im Schumann'schen Locale das Stiftungsfest des Vereins statt. Die Zeichnungsliste liegt im Vereinslocale aus.

— **Ministerialerlaß.** Der Herr Cultusminister hat sich aus Anlaß einer Kollectiv-Eingabe von Lehreen in einem Erlasse vom 12. d. Mts. wie folgt ausgesprochen: „Schließlich kann ich nicht unbemerkt lassen, daß Kollectivvorstellungen, wie die von Ihnen und Ihren Amtsgenossen eingereichte, nicht die geeignete Form für Wünsche bilden, welche Sie den Ihnen vorgesetzten Behörden auszusprechen haben. Es ist dem einzelnen Beamten oder Lehrer nicht verwehrt, Anträge oder Wünsche, welche seine persönlichen oder seine dienstlichen Verhältnisse angehen, der ihm übergeordneten Behörde vorzutragen, und er darf der eingehendsten Prüfung derselben gewiß sein; aber es muß den Eindruck seiner Vorstellung schwächen und den sachlichen Character derselben vermindern, wenn er durch Heranziehung einer größeren Zahl von Amtsgenossen den Weg der Agitation beschreitet." Dieser Erlaß ist sämmtlichen königlichen Regierungen zur Kenntnißnahme und mit der Veranlassung zugegangen, der Vereinigung von Lehrern zu Kollectivvorstellungen zu begegnen.

— **Zur Reichstagswahl.** Von den bisherigen 15 polnischen Abgeordneten des aufgelösten Reichstages haben die Herren Mich. v. Sczaniecki (Kulm-Thorn), Dr. v. Chelmicki (Gnesen-Wongrowitz), Dr. Mycielski (Kosten-Buk) erklärt, ein Mandat für den neu zu wählenden Reichstag nicht anzunehmen. — Die Wahlbewegung zeitigt immer eigenthümlichere Blüthen: Eine Thorner Korrespondenz der „Germania" enthält die Aufforderung an die Katholiken, „mit voller Energie und Manneskraft wie ein Mann für ihre Ueberzeugung einzutreten, um die polnischen resp. Centrumscandidaten durchzubringen." Weiter heißt es: „Eine eifrige Agitation ist jetzt um so nothwendiger, da kleinlicher Nationalitätenhader schon viel Unheil angerichtet hat und in einzelnen Kreisen nur durch einiges Zusammengehen aller Katholiken ein Sieg möglich ist. Besonders ist dies in den Kreisen Strasburg und Graudenz der Fall, welche vom Nationalliberalismus stark bedroht sind. Also auf, katholische Brüder, zum Kampfe, aus dem wir gewiß als Sieger hervorgehen werden, sobald wir alle unsere Pflicht thun und einig zusammenstehen. Leichter würde uns der Sieg werden, wenn die Juden die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Katholiken erfüllen und den polnischen resp. den Centrumscandidaten ihre Stimmen geben wollten. Dies wäre mehr denn billig; denn ihre Existenz in unserer Provinz verdanken sie den polnischen Königen und ihr Wohlstand stützt sich vorwiegend auf die polnischen Massen." — Das steht in einem in deutscher Sprache erscheinenden Blatte.

— **Zum Etat.** Dem Abgeordnetenhause ist eine Nachweisung der Aus- und Einrangirung in den Landgestüten pro 1886/87 zugegangen. Danach sind in den 16 Landgestüten, bei einem Bestande von 2304 Hengsten, 234 ausrangirt worden. Eingegangen sind 34 Hengste, getödtet wurden 2 Vollbluthengste. In die Landgestüte einrangirt wurden aus Trakehnen 36 Halbbluthengste, aus Graditz 5 Vollblut- und 20 Halbbluthengste, aus Beberbeck 9 Halbbluthengste. Angekauft wurden die Vollbluthengste „General" und „Admiral" aus England für das Hauptgestüt Trakehnen, Vollbluthengst „Idea" für das Hauptgestüt Beberbeck, sowie 1 Vollbluthengst und 210 Halbbluthengste für die 16 Landgestüte.

— **Erledigte Stellen für Militäranwärter.** Alt-Christburg, Kreisausschuß Mohrungen, Chaussee-Aufseher, Gehalt 540 ℳ, Kleidergeld 60 ℳ, Wohnungsmiethe 120 ℳ, zu Schreibmaterialien 5 ℳ, Summa 725 ℳ. Gr.-Ottenhagen, Magistrat Königsberg (Patronat), Glöckner, fixirte Einnahme incl. Wohnungsentschädigung 122 ℳ 30 Pf. Stolgebühren etwa 60 ℳ, Landnutzuung ca. 1 Kulmer Morgen Ackerland. Kortau (bei Allenstein, Ostpr.), Provinzial-Irrenanstalt, Anstaltsschmied, 240 ℳ pro anno, außerdem Beköstigung III. Klasse und freie Wäsche, im Falle der Verheirathuug 36 ℳ Wohnungsentschädigung. Kortau (bei Allenstein, Ostpr.), Provinzial-Irrenanstalt, Krankenwärter, 240 ℳ pro anno, außerdem Beköstigung III. Klasse und freie Wäsche, im Falle der Verheirathung 36 ℳ Wohnungsentschädigung. Auf der Strecke von Königsberg bis Eydtkuhnen, Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Königsberg, 3 Weichensteller, je 67 ℳ 50 Pf. monatlich. Rastenburg, Magistrat, Polizeisergeant, 750 ℳ.

— **Der Genuß von Fadennudeln** ist als Ursache einer großen Anzahl schwerster Bleivergiftungen, welche in New-York vorkamen, durch einen der dortigen Aerzte aufgedeckt worden. Ein Bleigehalt von fast 1 Proz. wurde in dem gesundheitsschädlichen Fabrikat ermittelt, dessen schöne gelbe Farbe, statt durch Zusatz von Eiern, mittelst Chromgelb, eines billigen, stark bleihaltigen Fabrikates, erzielt war. In nicht weniger wie sechs großen Fabriken, deren Schließung natürlich sofort angeordnet wurde, konnte man die Fälschung bisher nachweisen. Es ist zu hoffen, daß deutsche Industrielle eines derartigen gewissenlosen Treibens nicht fähig sind; indessen da Fälle von Bleivergiftung, in denen die Quelle der Vergiftung in keiner Weise aufzufinden ist, auch bei uns in Deutschland — wie jeder Arzt weiß — keineswegs zu den Seltenheiten gehören, so ist ein Hinweis auf das Vorkommniß in New-York gewiß im allgemeinen Interesse.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** In der Vorstandsitzung vom 22. Januar d. J. wurden die neuen Vorstandsmitglieder, Herren Koehler und Swit, durch den Vorsitzenden Herrn Kriewes eingeführt und begrüßt. Von Seiten der aufgehobenen Baukrankenkasse Fort VII, Degen und Comp., sind der Kasse 84 Mark 32 Pfg. Theilbestand abgeliefert worden. Beschlossen wurde an den Magistrat das Ersuchen zu richten, vom 1. Januar 1888 ab Lehrlinge aus dem Abonnement des Krankenhauses auszuschließen und deren Versicherung der Ortskrankenkasse zu überlassen, zumal schon ein großer Theil der Lehrlinge der letzteren Kasse angehört. Es hat sich herausgestellt, daß eine Anzahl Arbeitsgeber die von ihnen beschäftigten, versicherungspflichtigen Personen entweder garnicht, oder erst längere Zeit nach dem Arbeitsantritt zur allgemeinen Ortskrankenkasse angemeldet haben, und daß das Meldewesen noch immer sehr vernachläßigt wird, wodurch der Kasse erhebliche Verluste erwachsen. Nach dem § 49 des Krankenkassengesetzes vom 15. Juni 1883 in Verbindung mit § 9 des revidirten Kassenstatutes vom 26. September und 8. December 1884 ist jede versicherungspflichtige Person spätestens innerhalb 3 Tagen nach dem Arbeitsantritt zur Krankenkasse anzumelden, widrigenfalls nach § 81 des angezogenen Gesetzes Geldstrafen bis zu 20 Mark eintreten und für den Fall der Erkrankung einer nichtangemeldeten, versicherungspflichtigen Person der säumige Arbeitsgeber außerdem noch zur Erstattung aller Aufwendungen für dieselbe verpflichtet ist. Um die Erfüllung der Bestimmungen des Krankenkassengesetzes und die unerläßlichen Voraussetzungen für die Lebens- und Leistungsfähigkeit der Kasse zu erzwingen, wird jetzt unnachsichtlich gegen die säumigen Arbeitsgeber vorgegangen werden, die sich die unausbleiblichen Folgen dann selbst zuzuschreiben haben.

— **Der Schiffbauerball** der Arbeiter des Herrn Carl Ganott wurde am Sonnabend in dem sehr hübsch decorirten Schumann'schen Saale unter zahlreicher Theilnahme der Gewerksgenossen und abgehalten.

? **Vergnügungen.** Am Sonnabend fanden in verschiedenen Localen Thorns und nächster Umgegend Vergnügungen von Vereinen statt. Bei Herrn Holderegger im Volksgartensaal feierten die Avancirten des Pionier Bataillons Nr. 2 ein Winterfest. Das Unterofficier-Korps des 1. Bataillons des 61. Infanterie Regiment hatte eine Tanzfestlichkeit im Wiener Kafé. In Podgorz fand bei Herrn Trenkel ein sehr besuchter Maskenball statt, desgleichen auf Bromberger-Vorstadt bei Herrn C. Hempler.

— **Wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung** wurde der Arbeiter Johann Dominski verhaftet, weil er, wegen Betteln's abgewiesen, am Freitag Abend das Schaufenster des Kaufmanns Duczinski in der Breiten Straße, im Werthe von 200 Mk., zerschlagen hatte und am Sonnabend Abend dabei ertappt wurde, als er wiederum das Schaufenster des Klempnermeisters A. Glogau im Werthe von 180 Mk., nachdem er sich in der Nähe desselben längere Zeit umhergetrieben und auch von dort weggewiesen worden war, mit einer von der Aushänge ergriffenen Blechkanne eingeschlagen hat.

— **Gefunden** wurde am Sonnabend den 22. d. Mts. ein Paar mit einem Lederriemen zusammengebundene große Schlüssel an dem Böttchermeister Laudetzki'schen Hause an der Bache; ferner am Sonntag den 23. d. Mts. im Glacis vor dem Culmer Thore, in der Nähe des Engelhardt'schen Gartens ein schwarzer, niedriger Herrenhut und heute in der Bromberger-Vorstadt ein Geldbetrag von 1 Mk. 30 Pf.

— **Verhaftet** sind 14 Personen, daruuter sechs wegen Betteln's.

Lotterie. Nachmittags-Ziehung vom 21. Januar.

1 Gewinn von 30 000 ℳ auf Nr. 24 074.

1 Gewinn von 15 000 ℳ auf Nr. 10 967.

3 Gewinne von 10 000 ℳ auf Nr. 16 424 79 606 173 833.

3 Gewinne von 5000 ℳ auf Nr. 2002 53 676 161 304.

17 Gewinne von 3000 ℳ auf Nr. 9936 31 434 43 544 54 861 57 165 59 376 62 077 66 689 80 549 82 769 86 297 99 093 101 197 109 838 141 413 14215 173 348.

27 Gewinne von 1500 ℳ auf Nr. 444 13881 20887 25358 30434 38580 42785 48440 52725 53914 57912 67477 67925 70796 82641 101221 103663 105317 109667 126987 128191 131940 133208 139734 150079 154897 169204.

36 Gewinne von 500 ℳ auf Nr. 7930 10006 11368 36075 36295 37368 45409 51477 60038 61287 62161 62654 64629 68572 71108 76551 78071 78504 86558 60767 110166 121577 122738 143063 147993 149785 149905 157212 152417 163808 197988 181975 182130 185074 187467 187675.

Bei der am 22. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 175. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 150 000 ℳ. auf Nr. 52 333.

5 Gewinne von 5000 ℳ. auf Nr. 151 348 165 122 172 085 174 080 188 982.

36 Gewinne von 3000 ℳ. auf Nr. 12 628 23 416 30 829 31 041 34 978 44 600 51 645 55 146 67 202 68 446 69 854 78 724 94 264 96 056 102 504 114 950 116 891 122 211 123 077 123 159 132 172 141 398 141 588 143 138 144 265 145 789 147 007 150 948 157 278 161 209 163 681 167 964 174 428 176 104 177 407 186 469.

28 Gewinne von 1500 ℳ. auf Nr. 2098 4386 15 591 20 830 30 601 57 676 61 401 61 850 63 762 64 211 74 433 78 294 84 454 85 577 88 227 89 618 94 654 101 070 105 692 114 128 123 288 127 004 131 010 135 412 139 200 156 292 175 053 175 088.

Letzte Nachrichten.

Der neue Reichstag wird am 8. März zusammentreten. — Der Provinziallandtag von Brandenburg wird am 6. März in Berlin zusammentreten.

Letzten Donnerstag war das socialdemokratische Centralwahlcomitee in Halle zusammengetreten. Beschlossen wurde, dann für einen Freisinnigen oder Centrumsmann zu stimmen, wenn derselbe sich als Gegner des Socialistengesetzes und als Gegner aller Abänderungen des bestehenden Wahlgesetzes erklärt. In allen anderen Fällen wird Wahlenthaltung empfohlen.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte der Hammersteinsche Kirchenantrag in dieser Session des preußischen Landtages nicht mehr zur Verhandlung kommen.

Fonds- und Producten-Börse.

Getreide-Bericht der Handelskammer zu Thorn.

Thorn, den 22. Januar 1887.

Wetter: Thauwetter.
Weizen: sehr matt 127pfd. hell 147 ℳ 130pfd. hell 150 ℳ.
Roggen: 122pfd 116 ℳ 124pfd. 117/8 ℳ.
Gerste: Futterw. 95—100 ℳ. Brauw. 122—130 ℳ.
Erbsen: Mittel und Futterwaare 108—113 ℳ Kochwaare 125—140 ℳ.
Hafer: 98—112 ℳ
Lupinen: blaue 67—72 ℳ
(Alles pro 1000 Kilo.)

Danzig, 22. Januar.

Getreidebörse. Weizen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr. 143—160 ℳ bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar 150 ℳ.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörng pr. 120pfd $111\frac{1}{2}$—112 ℳ, transit $93\frac{1}{2}$ ℳ. Regulirungspreis 120pfd. lieferbar inländ. 112 ℳ unterpoln. 94 ℳ, transf. 94 ℳ.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 36,50 ℳ Gd.

Amtlicher Börsenbericht. Königsberg, 22. Januar.

Spiritus (pro 100 Liter à 100 pCt. Tralles und in Posten von mindestens 5000 Liter ohne Faß loco 38 ℳ bez., Termine nicht gehandelt.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 24 Januar.

Fonds: bewegt.		24./1.87.	22./1.87.
	Russische Banknoten	188—20	188—85
	Warschau 8 Tage	187—40	188—25
	Russische 5proc. Anleihe v. 1877	fehlt.	fehlt.
	Polnische Pfandbriefe 5proc.	59	59—20
	Polnische Liquidationsbriefe	54—90	55—20
	Westpreußische Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$proc.	98	98 90
	Posener Pfandbriefe 4proc.	102—20	102—50
	Oesterreichische Banknoten	160—10	160—70
Weizen gelber:	April-Mai	165—25	164—50
	Mai-Juni	167	166
	Loco in New-York	93	$92\frac{1}{2}$
Roggen	loco	131	131
	April-Mai	132—20	132
	Mai-Juni	132—50	132—25
	Juni-Juli	133—25	133
Rüböl:	April-Mai	45—60	45—80
	Mai-Juni	45—90	46—10
Spiritus:	loco	37—30	37—50
	April-Mai	38—40	38—40
	Juni-Juli	39—50	39—40
	Juli-August	40—10	40

Reichsbank-Disconto 4 pCt. Lombard-Zinsfuß $4\frac{1}{2}$ resp. 5 pCt.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 24. Januar 1887.

Tag.	St.	Barometer mm	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
23.	2hp	758,5	+ 2,8	NW 7	4	
	9hp	762,6	— 0,4	NW 4	0	
24.	7ha	767,0	— 3,9	NW 2	0	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn 24. Januar 2,36 Meter.

Nachruf.

Am 21. d. Mts starb unser College der geprüfte Locomotivheizer

H. Grunwald

im Alter von 32 Jahren. Derselbe hat, trotzdem er erst kurze Zeit in unserer Mitte war, durch seinen ehrenhaften Character und seine Pflichttreue unsere Liebe und Achtung zu erwerben gewußt, und wird sein Andenken auch über das Grab hinaus bei uns gesichert bleiben.

Friede seiner Asche.

Thorn, den 24. Jan 1887.

Das Locomotiv-Personal der Station Thorn.

Gestern nachmittags starb plötzlich mein innigstgeliebter Mann, der Hofbesitzer

David Fehlauer.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Gurske, den 23. Januar 1887

Die trauernde Wittwe.

Sonntag, den 23. d. Mts. früh 2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Onkel, Schwieger- und Großvater, den Schneidermeister

Adolph Damaschke

im 53. Lebensjahre, welches tiefbetrübt, um stilles Beileid bitten, anzeigen

die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. d. Mts Nachm. 4 Uhr, Schlammgasse 312 aus, statt.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermiethung des der Stadtgemeinde gehörigen, in der Straße an der Mauer unter Nr. 400 Altstadt belegen n Thurmgebäudes von sofort auf 3 Jahre haben wir einen Licitationstermin auf

Dienstag, 25. Jan. cr.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Büreau I (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem Miethsbewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vermiethungsbedingungen während der Dienststunden im oben gedachten Bureau eingesehen werden können. Das qu. Thurmgebäude kann als Speicher oder dergl. benutzt werden.

Thorn, den 13. Januar 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur massiven Untermaurung der Wände des Wohnhauses und Neueindeckung desselben im Förstergehöfte Strembaczno in der Oberförsterei gleichen Namens sollen die Arbeiten incl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien in Summa auf 2900 Mark veranschlagt im Wege des öffentlichen Ausgebots verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis zum

Montag, 7. Febr. cr.

Vormittags 11 Uhr

kostenfrei an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Stunde die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und die Zeichnung können in meinem Büreau eingesehen, auch Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu dienen haben, gegen Einsendung von 1,50 für das Exemplar bezogen werden.

Thorn, den 22. Januar 1887

Der Königliche Kreis-Bau-Inspektor.

Klopsch.

---

1 kleine Wohnung und 1 Stube für 1 Person zu verm Bäckerstr. 257.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der Chausseegeld-Erhebung auf der städtischen sogenannten Leibitsch'er Chaussee haben wir einen neuen Licitationstermin auf

Dienstag, 8. Februar cr.

Vormittags 11 Uhr

im Stadtverordneten-Sitzungssaale im Rathhause — 2 Treppen hoch — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen liegen in unserem Büreau I zur Einsicht aus, können aber auch gegen Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Die Bietungs Caution beträgt 600 M

Thorn, den 17. Januar 1887,

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur massiven Untermaurung der Wände des Vieh- und Pferdestallgebäudes und Neueindeckung desselben auf dem Förstergehöfte Kämpe in der Oberförsterei Strembaczno sollen die Arbeiten incl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien in Summa auf 1770 Mark veranschlagt im Wege des öffentlichen Ausgebots verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis zum

Montag, 7. Febr. cr.

Vormittags 11½ Uhr

kostenfrei an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Stunde die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und die Zeichnung können in meinem Büreau eingesehen, auch Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu dienen haben, gegen Einsendung von 1,00 Mark für das Exemplar bezogen werden.

Thorn, den 22 Januar 1887.

Der Königliche Kreis-Bau-Inspektor.

Klopsch.

Auction.

Dienstag, den 25. d. Mts. und die folgenden Tage von 9 Uhr ab Fortsetzung der Auktion im Hause Culmer- u. Schuhmacherstraßen - Ecke 346/47. **W. Wilckens, Auctionator**

Deutsch-freisinniger Wahlverein.

Den Mitgliedern und Parteigenossen bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß in der gestrigen Generalversammlung Herr Landgerichts-Director

Worzewski

von hier, unser jetziger Landtags-Abgeordneter **einstimmig als unser Candidat für die bevorstehende Reichstags-Wahl aufgestellt ist.**

Thorn, den 22. Januar 1887.

Der Vorstand.

Thorn, den 18. Januar 1887.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines Vaters, welches mein Bruder einige Jahre nach dessen Tode leitete, mit dem heutigen Tage übernommen habe. Gestützt auf langjährige, im In- und Auslande gesammelte Erfahrungen in meinem Fache erlaube ich mir, mich bei Bedarf von:

Uhren jeder Art,

Uhrketten etc., Brillen

und aller anderen in das Uhrmacherfach schlagenden Sachen, sowie zur **Ausführung von Reparaturen,** bestens zu empfehlen.

Preise werde ich niedrigst berechnen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

B. Willimtzig.

Gebrauchte

Ball- und Maskenkleider

zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped.

Eine kleine Wohnung, Stube und Kabinet, vom 1. April zu verm.

Seglerstr. Nr. 140.

Kaufmännischer-Verein.

Mittwoch, 26. Januar cr.

Herren-Abend

Abends 8 Uhr

Hôtel Sanssouci.

Dr. Clara Kühnast,

Amerikanische Zahnärztin,

319 Culmer Straße 319.

Künstliche Gebisse

werden schnell und sorgfältig angefertigt.

Briefbogen

mit

Ansichten von Thorn

und Briefbogen mit

„Gruß aus Thorn."

empfiehlt billigst

Walter Lambeck.

Gute kräftige

Schweinehaare und Borsten

werden in größeren Partien zu kaufen gesucht. Offerten mit billigst. Cassa-Notirungen, wünscht

Gustav Lübschütz,

Stargard i Pomm.

Wäsche

wird eigen gewaschen und geplättet bei

L. Milbrandt,

Gerechtestr. 98, 2 Tr.

---

3. Etage 4 Zimmer und Zubehör vom 1. April zu vermiethen.

Altstadt 233.

Bäckerstraße 257

ist eine herrsch. Wohn. 1. Etage von sof. oder 1. April zu verm. Auf Wunsch Pferdestall u. Burschengelaß.

Große herrschaftliche Wohnungen sind in meinem neu erbauten Hause, Culmerstr. 340/41 zu vermiethen.

A. Hey.

Elisabethstr. 91, 1 Tr ist das früher von Herrn Lieut. Gnädig bew. möbl. Zimmer nebst Alkoven und Burschengelaß sofort zu vermiethen.

Zwei Wohnungen zu vermiethen, von sofort resp. 1. April.

E. Schenck, Breitestr. 53.

Mein Restaurationskeller ist von sogl. zu vermiethen.

M. S. Leiser

---

1 kl. Woh. zu verm. Schuhmstr. 354.

Parterre-Wohnung zu verm. auch z. Comtoir, Annenstraße 181.

Eine herrschaftliche

Wohnung

im 1. Stock meines Hauses, Bromberger-Vorstadt, Schulstraße 114, ist zu vermiethen.

G. Soppart,

Gerechtestr. 95.

Wohnung für 460 Mk, 3 Zimm. und Küche v. April bei Bäckermeister **Lewinsohn.**

Ein Parterrezimmer, z. Comtoir geeignet, verm. von sofort

Brückenstraße Nr. 6.

Ein großes möbl. Vorderzimmer, auch Burschengel., zu vermiethen. Bäckerstr. 255.

---

1 große Wohnung

nebst Zubeh. von sogleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres bei

J. Dinter,

Schülerstr. 414.

Wohnungen zu verm. Gerechtestr. 106.

Seglerstraße 105

ist die von mir bewohnte

2te Etage

vom 1. April 1887 ab zu vermiethen.

S. Weinbaum.

---

1 herrsch. Wohn., 3 Tr. Gerechtestr. 128 zu verm ! Treppe zu erfragen.

Zum mitbewohnen eines möblirten Zimm wird mit guter Bek. ein Herr gewünscht. Coppernicusstr. 206, 2 Tr.

Breite-Straße 443 ist die 1. u. 3. Etage zu verm. **Th. Ruckardt**,

---

Eine Wohn. 3 Zimm. u. Zub. zu v. **A. Bartlewski**, Seglerstr. 138.

Der heutigen Zeitung liegt ein Prospect des

Technikum Mittweida,

Maschinen-Ingenieur- und Werkmeister-Schule

bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Die Expedition.

Verantwortlicher Redacteur: Gustav Ludwig in Thorn. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.